

## Himmlisch

Weißt Du, wo der Himmel ist? Die Männer, die Väter und solche, die es werden wollen, scheinen für den kommenden Himmelfahrtstag ihre Antwort gefunden zu haben: Männertag. Der Himmel wie zum Besäufnis des Blaus geschaffen. Meist radelnd unterwegs, sind die Männer unerschütterlich. Alljährlich findet die Prozedur bis zum Umfallen auch bei Regen statt - Himmeldonnerwetter!

Weißt Du, wo der Himmel ist? Aus dem Mund von Kindern ist häufig zu hören: Na da oben, wo jetzt auch mein verstorbener Opa ist. Verliebte sprechen vom siebten Himmel und meinen damit: Da, wo die Liebe ist, da ist der Himmel. Wo das Leben und die Lust wie ein Feuer zündeln. Weißt Du, das ist einfach himmlisch! Weißt Du, wo es himmlisch ist?

Eine alte Legende erzählt von zwei Mönchen. In einem Buch haben sie gelesen, dass es am Ende der Welt einen Ort gebe, wo Himmel und Erde sich berühren. Dort sei eine Tür - man brauche nur anzuklopfen und man befinde sich bei Gott.

Genau den Ort suchten die Mönche, klopfen an, traten durch die Tür und standen mitten in ihrer Klosterzelle. Plötzlich ging ihnen der Himmel auf und sie begriffen: Der Ort, an dem Himmel und Erde sich berühren, befindet sich auf dieser Erde - genau an der Stelle, die Gott uns zugewiesen hat. Wo Gott Dir nahe ist menschlich, liebevoll, lebendig und wo Du gebraucht wirst.

Himmelfahrt - das ist 40 Tage nach Ostern als Pendant zu den 40 Fastentagen vor dem Auferweckungs-Fest. In Erinnerung an 40 Jahre Wüstenwanderung des Alten Gottesvolkes. Die Glaubenserzählung der Heiligen Schrift bekennt: Der Auferstandene hat seinen Weg in die Einheit mit Gott gefunden - in den Himmel. Unverbrüchliche Gemeinschaft, bleibende Zuversicht und Lebensfreude. Himmlisch und doch irdisch erfahrbar. Wie es der Christ Lukas in der Apostelgeschichte bezeugt, als zwei Männer verwundert zum Himmel starren: "Ihr Männer ..., was seht ihr zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird genauso wieder herabkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel auffahren sehen" (Apg. 1,11). Mit anderen Wort: Schaut auf die Erde, auf die Menschen, auf die vor Euren Augen liegenden Aufgaben. Packt sie an mit der Zusage: "... ihr werdet aber die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein ..." (Apg.1,8).

Das wäre vielleicht eine Himmelfahrt, wo weniger der hochprozentige Geist aus der Flasche abfährt, sondern der gute Geist Gottes in uns fährt und mit uns fährt - jedenfalls vorwärts, immer ein bisschen irdisch und gelassener himmelwärts.

**Wolfgang Rein**

**Der Autor ist Evangelischer Pfarrer in Neuruppin.**

ET: 12.05.2007 (Ostprignitz-Ruppin)